

PROTOKOLL DER 21. STEUERUNGSGRUPPE

Projekt: Agenda Josefstadt

Besprechungsthema (-ziel): Klausur der Agenda Josefstadt Steuerungsgruppe

Ort: Agenda Josefstadt

Datum: 25. Jänner 2013, 15.00 – 18.30 Uhr

TeilnehmerInnen

BV Veronika Mickel, BVStv. Alexander Spritzendorfer, BR Doris Müller (Grüne), BR Florian Mauthe (ÖVP), BR Heribert Rahdjian (Echt Grüne), BR Erika Furgler (Echt Grüne), BR Günther Hecht (FPÖ), BR Gabriele Zahrer (SPÖ), Daniel Cranach (Gruppe öffentlicher Raum), Gerald Wachter (Gruppe Energie und Umwelt), Erik Nussbaum, Sophie Pfusterschmid (Gruppe Lange Gasse), Markus Mondre (Experte „Zu Fuß“), Andrea Binder-Zehetner (Agenda Wien), Regina Hajszan, Renate Sova, Andrea Mann, Christian Schrefel (Agenda Josefstadt)

Entschuldigt: Alexander Minichshofer (Gruppe „Mehr Raum für Kinder“), BR Philip Steffel, BR Winfried Sonnleithner, BR Stefanie Vashold, Caroline Sommerfeld-Lethen (Gruppe Tigergarten)

Agenda

1. Anwesenheit
2. Tagesordnung
3. Letztes Protokoll
4. Präsentation und Diskussion der Arbeitsschwerpunkte in der neuen Phase Agenda Plus (2013-2014)

Pause

5. Geschäftsordnung / Mitglieder der Steuerungsgruppe
6. Berichte aus den Agendagruppen
7. Allfälliges

Protokoll

1. **Tagesordnung** wird einstimmig angenommen
2. **Letztes Protokoll** wird einstimmig angenommen
3. **Präsentation und Diskussion der Arbeitsschwerpunkte in der neuen Phase Agenda Plus (2013-2014)**
 - Die Agenda Josefstadt wurde 2007-2011 als von der Stadt Wien und vom Bezirk finanziertes Projekt umgesetzt. 2012 gab es eine Übergangsförderung. Das neue Projekt heißt Lokale Agenda 21 Plus und wird von der EU und dem Bezirk finanziert. Das Anbot der Arge Agenda Acht hatte über 100 Seiten, die relevanten Punkte sind im Attachment (Präsentation) zu sehen. Es dürfen noch Adaptionen gemacht werden, diese müssen aber mit dem Büro Lokale Agenda 21 Wien abgestimmt werden.
 - Bisher galt: welche Themen kommen von den Bewohner/innen? Im neuen Projekt gibt es definierte Themenschwerpunkte (Nachhaltige Mobilität/ Öffentlicher Raum, Interkultureller Dialog, Stadtteile für Jung und Alt). Vom Bezirk kommen die zwei Themen Fairtrade und Klimaschutz dazu.
 - 2013 wird „Zu Fuß im Bezirk“ thematisiert (Jahresschwerpunkt)

- 2014 wird „Weltdorf Josefstadt“ im Mittelpunkt stehen (Jahresschwerpunkt)
- Es soll eine digitale Karte entwickelt werden, die von BürgerInnen befüllt werden kann (mit Themen, gefällt mir/nicht, ...). Anregung: Web-Plattform „100 Gründe“ aus der LA Wieden
- Team Agenda Josefstadt: Barbara Felkel, ehem. verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit der Agenda Josefstadt, hat für die Südwind Agentur ein EU gefördertes Projekt im Bereich Menschenrechte übernommen und übergibt ihre Agenden an Renate Sova.

Diskussionspunkte:

- Wie werden Plattformen in Steuerungsgruppe eingebunden, wer vertritt, sind sie stimmberechtigt?
- Auftaktveranstaltung zur Aktivierung
- Offen für Neues bleiben
- „Stiefkind“ Lerchenfelderstraße
- Was heißt Weltdorf Josefstadt: die Vielfalt der Bezirksbevölkerung durch gemeinsame Aktivitäten wie Lese-Kochabende sichtbar machen. Hinweis: Es gibt in der HAK über 60% Migrationsanteil, es gibt dort einige Projekte
- Was heißt „Zu Fuß“: Aktivierung von vorhandenem Potential, Markus Mondre (Bezirksbewohner, ehem. Gebietsbetreuung) hat dazu schon einige Ideen
- Thema Märkte

Diskussion Märkte:

Das Thema Märkte wurde bei einer gemeinsamen Veranstaltung von Bezirksmuseum und Agenda Josefstadt am 15. Jänner 2013 vom anwesenden Publikum sehr interessiert aufgenommen und es besteht der Wunsch, dass das Thema von der Agenda Josefstadt aufgegriffen und weiterentwickelt wird.

Einige Steuerungsgruppenmitglieder äußern die Sorge, dass das Bekanntwerden von neuen Ideen für Märkte in der Josefstadt, die am Josef Matthias Hauer Platz bislang vertretenen „Ständler“ vergraulen könnte. Es soll daher sehr behutsam vorgegangen werden. Ziel ist auf Bestehendes aufzubauen und es zu erweitern. Frau BV Mickel-Göttfert hat einen Gesprächstermin mit den bestehenden Ständlern für den 21. Februar vereinbart. Erst danach soll ein Prozessfahrplan überlegt werden: welche Form (Plattform, Agendagruppe) und welche Aktivitäten? Bei der Standortfrage zeigt die Diskussion zwei unterschiedliche Zugänge zum Thema Markt auf: Einerseits besteht die Ansicht, es solle der etablierte Markt am Josef Matthias Hauer Platz belassen und das Angebot dort erweitert werden. Andererseits wird die Schaffung eines Marktes als adäquates Instrument angesehen, um einen bestimmten Standort bewusst aufzuwerten und zu attraktivieren, genannt wurden beispielsweise der Josef Matthias Hauer Platz oder die Lange Gasse (mit temporären Straßensperren).

Weitere Anregungen: Fairtrade-Ständler in Fairtrade-Einkaufsplan aufnehmen, Erweiterung des bestehenden Marktes um Angebote für Kinder, Flohmarkt u. ä., Bezirksmuseum weiterhin einbinden, Kooperation mit Genussmeile von Stadtpark (Kontakte zu Bauern).

Zu klären: wie bindet man eine Gruppe „Markt“ in die Steuerungsgruppe ein (ev. als „Agenda Plattform Markt“).

Diskussion Aktivierungs-Veranstaltung zum Auftakt der neuen Phase Agenda Plus:

Es soll eine Aktivierungs-Veranstaltung der Agenda Josefstadt geben, die auch offen ist für Neues. Vorschlag ist, diese vor oder nach dem Sommer mit einer inhaltlichen Ausrichtung (noch zu definieren) durchzuführen.

Abschluss der Präsentation: Es gibt in der Gruppe eine grundsätzliche Zustimmung zum vorgestellten Arbeitsprogramm der Agenda Josefstadt, Erweiterungen, Änderungen werden in der Steuerungsgruppe beschlossen.

4. Geschäftsordnung / Mitglieder der Steuerungsgruppe

Das Agendateam ersucht die Anwesenden gemeinsam die Geschäftsordnung der Steuerungsgruppe zu sichten und ggf. Änderungswünsche einzubringen. Die letzte GO wurde am 6.10.2008 beschlossen und gehört aktualisiert.

Änderungsbedarf:

- Im aktuellen Projekt gibt es keinen finanziellen Umsetzungstopf. Finanzierungen sollen anderweitig (Bezirk, Gemeinde Wien etc.) gefunden werden.
- Für die Entscheidungsfindung sollen neue Modelle/Tools recherchiert und vorgestellt werden.
- Es muss geklärt werden, wie mit themenspezifischen Plattformen umgegangen wird?
- Agenda-Aktive müssen nicht im Bezirk wohnen oder arbeiten.

Die Agenda Josefstadt schickt mit dem Protokoll einen Änderungsvorschlag entsprechend der Diskussion aus, der bei der nächsten Steuerungsgruppensitzung besprochen, ggf. adaptiert und beschlossen werden soll.

Stimmberechtigungen:

Das Agendateam erkundigt sich, wer die stimmberechtigten Mitglieder der Fraktionen und Agendagruppen bzw. ihre Stellvertreter/innen sind - wie folgt das Ergebnis:

Stimmberechtigte Mitglieder der Steuerungsgruppe:

- Vorsitz: BV V. Mickel-Göttfert
- Grüne: A. Spritzendorfer, Vertretung D. Müller
- Echt Grün: E. Furgler, Vertretung H. Rahdjian
- ÖVP: Ph. Steffl, Vertretung W. Sonnleithner
- SPÖ: St. Vasold, Vertretung: G. Zahrer
- FPÖ: G. Hecht, Vertretung K.P. Herndl

- Daniel Cranach, Andrea Überbacher (Gruppe Öffentlicher Raum)
- Gerald Wachter, Heinz Tschürz (Gruppe Energie und Umwelt)
- Caroline Sommerfeld-Lethen, Iris Andraschek (Gruppe Tigerpark)
- Sophie Pfusterschmid, Erik Nussbaum (Gruppe Lebensraum Lange Gasse)
- Georg Corazza (Umgestaltung Albertgasse)

Experte f. Kinder- und Jugendliche in der Josefstadt:

- Alexander Minichshofer (ehem. Sprecher der Gruppe „Mehr Raum für Kinder“)

Christian Schrefel berichtet von einem Treffen mit dem Sprecher der Agendagruppe „Mehr Raum für Kinder“ am 23.1.2013 (Regina Hajszan, Christian Schrefel, Alexander Minichshofer). Das Ergebnis des Gespräches ist, dass A. Minichshofer persönlich weiterhin Bereitschaft und Interesse hat, bei konkreten Projekten / Umgestaltungsfragen im Bezirk punktuell mitzuwirken, aber dass die Gruppe „Mehr Raum für Kinder“ ihre Arbeit als Agenda-Gruppe beendet. Das Agendateam schlägt vor, dass er als Experte für Kinder- und Jugendfragen weiterhin zu den Sitzungen der Steuerungsgruppe eingeladen wird. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe begrüßen den Vorschlag, dass A. Minichshofer als Experte in der Steuerungsgruppe vertreten ist.

5. Berichte aus den Agendagruppen

Umgestaltung Albertgasse

Am 20. September 2012 fand eine Bürgerversammlung betreffend Umgestaltung der Albertgasse zwischen Josef-Matthias-Hauer-Platz und Florianigasse statt. Damals wurde sehr engagiert diskutiert und es entstanden einige Anregungen, die in der Zwischenzeit geprüft wurden. Basierend auf den Anregungen und Kritikpunkten der ersten Versammlung wurde der Plan betreffend Umgestaltung der Albertgasse adaptiert. Dieser wird am Mittwoch, den **27. Februar 2013, um 19:00 Uhr im Hotel Korotan in der Albertgasse 48** präsentiert. Wunsch der Steuerungsgruppe: Im Sinne der Diskussion zum Thema Märkte soll der Begriff „Märkte“ aus dem Plan herausgenommen werden, anstatt dessen benennen mit „Raum für Aktivitäten“. Ziel der Veranstaltung: Resonanz der Bürger/innen abholen.

Lebensraum Lange Gasse:

Die Sprecher/innen der Agendagruppe ersuchen die politischen VertreterInnen der Steuerungsgruppe um eine Information, wie der Prozess nun weitergeht. Das Agendateam empfiehlt, die beiden Themen „Einbahnumdrehung“ und „Umbaumaßnahmen in der Lange Gasse“ getrennt voneinander zu diskutieren.

Die nachfolgende Debatte zeigt, dass über das weitere Prozedere zwischen den Fraktionen noch Uneinigkeit besteht. Bei der Einbahnumdrehung wird insbesondere die Frage, ob es eine abschließende BürgerInnenabstimmung geben soll oder nicht, kontroversiell diskutiert. Die Agendagruppe befürchtet, dass mit einer Ja/Nein-Abstimmung zur Einbahnumdrehung der gesamte Entwicklungs- und Veränderungsprozess in der Lange Gasse in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung lahmgelegt wird.

Zusammenfassend herrscht Konsens darüber, dass:

- es im Zeitraum März/April eine **BürgerInneninformationsveranstaltung** zum bevorstehenden Probetrieb der Einbahnumdrehung geben soll. Die Prozessbegleiterin der Agendagruppe und Raumplanerin A. Mann empfiehlt, eine/n Vertreter/in der MA46 zu dieser Veranstaltung hinzuzuziehen, um fachliche Fragen direkt vor Ort beantworten zu können. Das Agendabüro und die Agenda Gruppe erarbeiten im Vorfeld der Veranstaltung eine geeignete Visualisierung und stellen eine Übersicht über die Möglichkeiten und Konsequenzen der geplanten Maßnahme schriftlich zusammen.
- es im Zeitraum **Mai bis Oktober einen 6-monatigen Probetrieb** der Einbahnumdrehung geben wird.
- es vor, (während) und nach des Probetriebes **Verkehrszählungen** geben soll.
- es eine **begleitende, qualitativ ausgerichtete Evaluierung** der Maßnahme geben soll, deren Ausgestaltung von der Steuerungsgruppe noch näher definiert werden muss (wer führt Evaluierung durch, welche Gruppen werden befragt, welche Fragen werden gestellt, gibt es auch online-Befragung,...).
- die **Ergebnisse** der quantitativen und qualitativen Erhebungen öffentlich **präsentiert** werden sollen.

Kein Konsens herrscht darüber, ob

- die **Politik** auf Grundlage der dann vorhandenen Ergebnisse und einer Empfehlung der Agenda Steuerungsgruppe eine **Entscheidung trifft ODER**
- es **zusätzlich** eine noch näher zu definierende **Abstimmung aller betroffenen Haushalte über die Frage „soll die Umdrehung bleiben?“ Ja oder Nein** geben soll und dieses Abstimmungsergebnis die Grundlage für die politische Entscheidung darstellt.

Christian Schrefel vom Agendateam schlägt vor, rasch einen Termin zwischen Politik und Agendagruppe zu vereinbaren, bei dem der Modus der Entscheidungsfindung geklärt wird.

6. Allfälliges

Es werden keine weiteren Punkte unter „Allfälliges“ besprochen. Christian Schrefel dankt für die engagierte Mitarbeit und Diskussion und beschließt die Sitzung um 18.30 Uhr.